

Streit ums Metropol in Stuttgart

Union Investment rechnet mit Klarheit im Frühherbst

Die Alternativen fürs Klettern in der Stuttgarter City scheinen vom Tisch. Jetzt liegt im Rathaus der Bauantrag für eine Boulderhalle im Metropolgebäude vor. Die Stadt begrüßt dies: Endlich könne die Denkmalschutzprüfung beginnen.

Die Chancen auf eine kulturelle Nutzung im Metropolgebäude schwinden. Wie die Union Investment als Vermieterin am Dienstag gegenüber unserer Redaktion erklärte, hat die Element Boulders GmbH als künftige Mieterin jetzt einen Bauantrag bei der Stadt gestellt – nach langem Zögern und dem Prüfen von Alternativstandorten in der Stuttgarter City. Der Wunsch ist es, dass aus dem ehemaligen Kino, das sich in dem denkmalgeschützten Gebäude befindet, in dem Teile des alten Bahnhofs an der Fassade erhalten sind, eine Boulderhalle wird. „Wir gehen von einer Übergabe an die Betreiber im Frühherbst aus“, sagt Fabian Hellbusch, Sprecher der Eigentümer.

Mietbeginn soll im Frühherbst sein

Anfang des Jahres war bekannt geworden, dass die Union Invest nach dem Auszug der Kinos eine neue Nutzung des Metropol plant. Die Element Boulders GmbH mit Sitz in Chemnitz wurde als neue Mieterin für eine Fläche von über 2550 Quadratmetern vorgestellt. Nach heftigen Protesten und regelmäßigen Demos gegen die Kletterpläne – auch OB Frank Nopper und sein Kulturbürgermeister Fabian Mayer (beide CDU) positionierten sich dagegen – geschah über mehrere Monate gar nichts. Die geplanten Betreiber haben bisher keinen Cent Miete bezahlt. „Miete wird selbstverständlich erst fällig, wenn die Fläche übergeben ist“, betont Union-Investment-Sprecher Hellbusch. Die Fondsgesellschaft geht davon aus, „dass Mietbeginn wie geplant im Frühherbst ist“.

Ausgang des Prüfungsverfahrens ist „völlig offen“

Im Mietvertrag soll es eine Ausstiegsklausel geben. Falls die Denkmalschutzbehörde den geplanten Umbau ablehnt, wäre der Vertrag wohl hinfällig. Im Bauantrag soll aber alles dafür getan worden sein, dass keine wesentlichen Änderungen am Gebäude vorgenommen werden. Vor den Mauern, hört man, sollen Extrawände errichtet werden. Die bisherigen Alternativvorschläge, die von der Stadt fürs Klettern kamen, konnten die Betreiber nicht überzeugen. Im Rathaus wird der Bauantrag, der nicht überraschend sei, begrüßt. „Dies ermöglicht uns, die dringend notwendige denkmalschutzrechtliche Prüfung der Boulderhalle im Metropol vorzunehmen“, erklärt Stadtsprecherin Nora Lenz-Gaspary. Nun könne endlich eine Bewertung über die Zulässigkeit getroffen werden. Der Ausgang des Prüfungsverfahrens sei völlig offen. Daher wisse man nicht, ob und ab wann die Element Boulders GmbH ins Metropol einziehen kann.